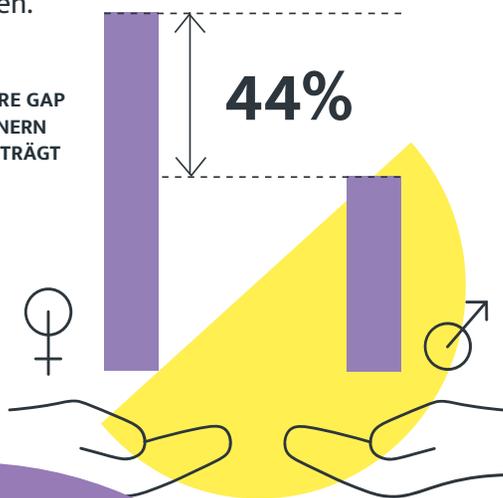


Worum es geht

In Deutschland sind bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Sorge- und Hausarbeit zwischen Frauen und Männern ungleich verteilt: Frauen wenden täglich durchschnittlich anderthalbmal so viel Zeit für unbezahlte Sorgearbeit auf wie Männer. Das ist der so genannte Gender Care Gap oder anders ausgedrückt: die Sorgelücke. Für Frauen hat diese Arbeitsteilung geringere Einkommen, eingeschränkte berufliche Perspektiven und deutlich niedrigere Renten zur Folge. Männer stehen nach wie vor unter Druck, das Haupteinkommen für die Familie zu erwirtschaften. Ohne die geschlechtergerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit kann die gesellschaftliche Ungleichheit zwischen den Geschlechtern nicht beseitigt werden.

DER GENDER CARE GAP
ZWISCHEN MÄNNERN
UND FRAUEN BETRÄGT
44 PROZENT.



Mind
the Gap

Fürsorge kennt kein Geschlecht

Kontakt

Bündnis Sorgearbeit fair teilen
c/o Deutscher Frauenrat e.V.
Schiffbauerdamm 19
10117 Berlin

✉ kontakt@sorgearbeit-fair-teilen.de
📷 [@buendnis_sorgearbeit](https://www.instagram.com/buendnis_sorgearbeit)

www.sorgearbeit-fair-teilen.de



BÜNDNIS
SORGEARBEIT
FAIR TEILEN



Share Job
and Care

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Close the Care Gap

Was wir wollen

Unser Anliegen ist,

- die geschlechtergerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit über den gesamten Lebensverlauf zu fördern sowie
- darauf hinzuwirken, die Sorgelücke zwischen den Geschlechtern zu schließen.

Ziel unseres Bündnisses ist es, dass Geschlechterstereotype abgebaut und Rahmenbedingungen geschaffen werden, die allen Menschen gleiche Verwirklichungschancen bieten. Erwerbs- und Sorgearbeit müssen politisch und gesellschaftlich zusammengedacht werden, damit niemand Nachteile für die eigene Existenzsicherung oder dauerhafte Überlastung in Kauf nehmen muss.

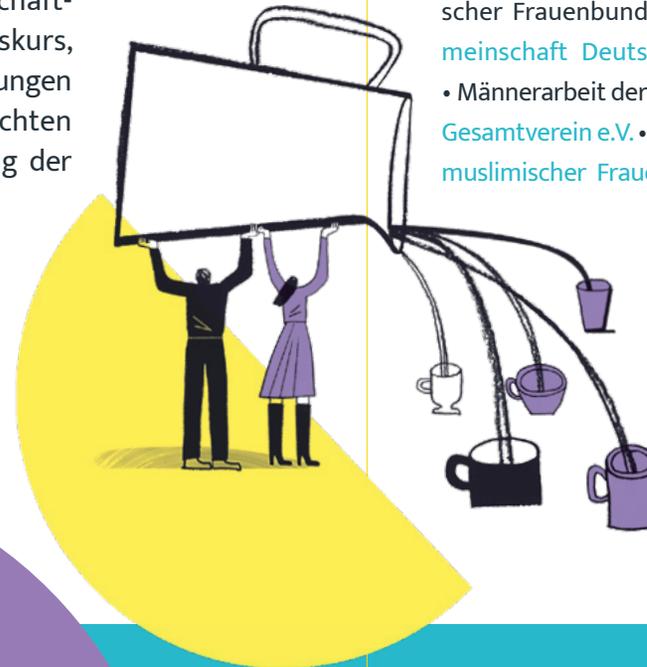
Share the Mental Load

Wer wir sind

Im Bündnis Sorgearbeit fair teilen engagieren sich aktuell 32 zivilgesellschaftliche Organisationen. Die Arbeit des Bündnisses wird durch eine Koordinierungsstelle unterstützt. Diese befindet sich in Trägerschaft des Deutschen Frauenrats und wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Was wir tun

Wir sensibilisieren Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft für die von Anfang an gerechte Verteilung von Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern. Als Bündnis begleiten und forcieren wir den gesellschaftlichen und politischen Diskurs, verdeutlichen die Auswirkungen des Gender Care Gap und richten Forderungen zur Schließung der Sorgelücke an die Politik.



Mitglieder

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen • Bundesforum Männer e.V. • Bundesverband der Mütterzentren e.V. • Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. • Care.Macht. Mehr • Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz (DALzG) • Deutscher Beamtenbund und Tarifunion – Bundesfrauenvertretung • Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF) • Deutscher Frauenrat e.V. • Deutscher Gewerkschaftsbund • Deutscher Hauswirtschaftsrat e.V. • Deutscher Verband Frau und Kultur e.V. • evangelische arbeitgemeinschaft familie e.V. (eaf) • Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) • Evangelischer Fachverband für Frauengesundheit e.V. (EVA) • Forum katholischer Männer (FkM) • Frauenwerk der Nordkirche • GMEI Gender Mainstreaming Experts International • Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB) • Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V. • Männerarbeit der EKD • Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V. • SKM Bundesverband e.V. • Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband) • Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) • Sozialverband VdK Deutschland e.V. • Union deutscher Zonta Clubs • Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. • Volkssolidarität Bundesverband e.V. • wir pflegen e.V. • WIR! Stiftung pflegender Angehöriger • Zukunftsforum Familie e.V.